

Der Ritt ihres Lebens

Reiten Silvia Ochsenreiter-Egli und ihr Hengst Heljar holen zwei Titel bei der Schweizer Meisterschaft der Islandpferde

VON BENJAMIN SCHWÄRZLER

Heimenkirch „Helja und ich hatten den Ritt unseres Lebens“, sagt Silvia Ochsenreiter-Egli. Und das ist bemerkenswert. Schließlich kennen der Vierbeiner und die Zweibeinerin sich schon verdammt lange. Die Islandpferde-Reiterin hat den inzwischen 18 Jahre alten Hengst auf dem Gestüt Hafnersholt, beheimatet im kleinen Heimenkircher Ortsteil Mothen, selbst ausgebildet. Sie sind untrennbar zusammengewachsen, haben zusammen nicht nur eine Weltmeisterschaft bestritten und gemeinsam etliche Trophäen geholt.

Nun kam das nächste Edelmetall hinzu. Von der Schweizer Meisterschaft der Islandpferde auf dem Reiterhof Neckertal in Brunnandern (Kanton St. Gallen) brachte das Duo wie im Vorjahr zwei Titel mit nach Hause – trotz erschwelter Voraussetzungen. Denn nachdem der Weltverband FEIF die 2021 in Dänemark geplante WM bereits im Frühjahr abgesagt hatte, sind kaum Turniere ausgeschrieben worden. „So waren die Meisterschaften für Heljar und mich der erste Turnierstart nach fast einem Jahr Pause“, schildert Ochsenreiter-Egli.

Zwar hatten die beiden die Zeit nicht ungenutzt gelassen und fleißig zuhause trainiert, doch die sonst regelmäßig stattfindenden gemeinsamen Trainings des Schweizer Nationalkaders konnten nicht wie gewohnt abgehalten werden. Und ohne den direkten Vergleich mit der Konkurrenz war Heljars Leistungs-



Ein eingespieltes Team: Silvia Ochsenreiter-Egli und ihr Hengst Heljar sind seit vielen Jahren zusammen unterwegs. Bei der Schweizer Meisterschaft hat das Duo erneut zwei Titel geholt.

Foto: Georg Barandun

stand schwer einzuschätzen. Immerhin: „Ich konnte immer wieder auf Tipps und Unterstützung von Freunden, Trainern und Kollegen zurückgreifen“, schildert die 44-Jährige, die 2020 vom Schweizer Islandpferdeverband zum zweiten Mal nach 2018 zum „Reiter des Jahres“ gekürt worden ist.

Und das mit Erfolg. Silvia Ochsenreiter-Egli und Heljar, dessen Name übersetzt „Räuber“ bedeutet, gelang trotz des Kaltstarts eine perfekte Vorstellung im Fünfgangpreis in der Vorentscheidung. Mit einer Note 7,33 erreichte das Duo seine persönliche Bestleistung und lag vor der Deutschen Meisterin Lisa Drath

(7,17) auf dem ersten Platz. Mit guten Ergebnissen in der Töltprüfung T2 und in der Passprüfung (jeweils sechster Platz) war die Titelverteidigung perfekt – und der Schweizer Meistertitel in der Fünfgangkombination unter Dach und Fach.

Pünktlich zum Finale im Fünfgang ließ dann auch der Regen etwas

nach. In diesem Wettbewerb landete das Westallgäuer Duo mit starken 7,38 Punkten hinter der Deutschen Meisterin Lisa Drath (7,40) auf dem zweiten Platz. Für Tölt und Rennpass gab es jeweils 7,5 Punkte. Als beste Schweizerin im Wettbewerb verteidigte Ochsenreiter-Egli erneut den Titel im Fünfgang, den sie mit Heljar bereits 2018 und 2019 gewinnen konnte.

„Heljar ist bereits 18 Jahre alt und ich hätte es nicht für möglich gehalten, dass er sich im Vergleich zum letzten Jahr nochmals steigern kann“, sagt Ochsenreiter-Egli über ihren treuen sportlichen Wegbegleiter – und gerät über ihn regelrecht ins Schwärmen: „Die unglaublich tollen Turnierfolge machen mich zwar stolz, aber ich bin mir auch bewusst, dass ich ohne mein fröhliches, gesundes und außergewöhnliches Pferd nie die Reiterin geworden wäre, die ich heute bin.“

Seit zwölf Jahren ist Heljar der erfolgreichste Fünfgänger im Schweizer Nationalteam. Und auch international hat er seine Spuren hinterlassen. Vier Weltmeisterschaften stehen in Heljars Vita – und mindestens ein großes Turnier soll noch hinzukommen: „Ich hoffe darauf, mit ihm 2022 unsere Titel auf der Mitteleuropäischen Meisterschaft verteidigen zu können.“ Bei der bis dato letzten Auflage 2018 hatten sie Doppel-Gold geholt.

Vielleicht klappt das ja wieder – mit dem nächsten Ritt ihres Lebens. Zuzutrauen ist es dem Duo auf sechs Beinen auf jeden Fall.